

Kompromiss oder Klage

Werden sich die Nachbarn einigen?

Die ersten Container der Baustelleneinrichtung für den Kaufhofumbau stehen. Die Florana KG will an ihrem Baustart im Oktober festhalten, nachdem der erste Termin am 9. Juli verstrichen ist. Daran ließ Prokurist Stefan Fischer gestern gegenüber *Freies Wort* keinen Zweifel.

SUHL – Indes gibt es noch einigen Klärungs- und Gesprächsbedarf, was Wegebeziehungen und Fassade betreffen, resümiert Holger Auerswald, Leiter der Arbeitsgruppe Kaufhof, die jüngste Beratung des Gremiums. Selbst das Landesverwaltungsamt ist mittlerweile in Kaufhof-Sachen eingebunden. Dies, weil die Stadt Suhl den Widerspruch des Lauterbogenmanagements gegen die Baugenehmigung für Florana abgelehnt hatte. Damit landet die Angelegenheit automatisch in der übergeordneten Behörde zur Entscheidung.

Mit seinem Widerspruch wollte Peter Hohenlöchter, Geschäftsführer der AFG der Verwaltung des Lauterbogen Centers, erwirken, dass die in Suhl traditionelle Wegebeziehung zwischen Steinwegtreppe und F.-König-Straße (links am Kaufhof vorbei) trotz des Parkhausbaus nicht unterbrochen wird bzw. gänzlich wegfällt. Dies wäre für sein Center mehr als nachteilig, weil die Leute vom Steinweg kommend hinter dem Parkhaus kein weiteres Einkaufszentrum vermuten würden. Dass die Stadt seinen Widerspruch zurückgewiesen hat, habe er mit Unverständnis zur Kenntnis genommen, äußerte sich Hohenlöchter vor vier Wochen.

Indes arbeiten alle drei Parteien – Stadt, Florana und Lauterbogen Center – an einen Kompromiss. Erik Reigl, der zuständige Dezernent, hofft auf dessen Zustandekommen und auf eine Einigung der Privatparteien.

Brücken-Finanzierung

Da wäre zunächst die zweite Fußgängerbrücke zwischen Kaufhof und Lauterbogen, die wohl doch noch nicht vom Tisch zu sein scheint und beiden Einkaufszentren dienen würde. Mit 100 000 Euro will sich die Florana daran beteiligen, erklärt Fischer. Den Rest – etwa 150 000 Euro – müsse dann der Nachbar übernehmen. Und auch zur We-

gebeziehung zu ebener Erde, sprich links am Kaufhof vorbei durch die Schleuse des neuen Parkhauses, habe er, Fischer, dem Lauterbogenmanagement einen Vorschlag unterbreitet. Dieser sehe vor, die Türen für den Durchgang bis 22 Uhr offen zuhalten. In den Augen von Dezernent Reigl ist dies ein großzügiges Entgegenkommen der Florana nicht nur fürs Lauterbogen Center, sondern für die Suhler generell. „Wie selbstverständlich gehen wir seit Jahren links am Kaufhof vorbei. Doch wissen muss man, dass es sich dabei um kein städtisches, sondern ein privates Grundstück handelt, das einst der Metro gehörte, nun der Florana. Die Eigentümer haben die Benutzung ihres Grundstückes stets großzügig geduldet“, gibt Reigl zu verstehen, dass in der „Wege-Angelegenheit“ die Stadt außen vor ist.

Fassade auf Reisen

Für das Lauterbogen Center-Management sei entscheidend, dass die traditionelle Wegführung gesichert ist und bleibt, macht Hohenlöchter klar. So wie es für den Fußweg auf der anderen Kaufhof-Seite neben C&A gilt. Hierzu hat sich die Stadt bekanntlich auf Antrag der Fraktion Aktiv für Suhl per Stadtratsbeschluss das Wege-recht gesichert. Bis Dienstag nächster Woche wollen Florana und AFG erneut über die noch offenen Fragen reden. Wird's ein Kompromiss geben oder kommt es zur Klage?

Auf Klärung hingegen wartet weiterhin das Fassaden-Problem. In der Zwischenzeit liegt der Florana ein Schreiben von Helgard Kühn – ihre Familie besitzt die Urheberrechte an der Alu-Fassade von Fritz Kühn – vor mit der Bitte um Abbau, Lagerung bzw. Abtransport der Fassade, so Prokurist Fischer. „Soweit ich kann, werde ich dieser Bitte entsprechen. Nur muss Frau Kühn erst einmal erklären, was konkret sie überhaupt möchte, einen Teil der Fassade oder diese in ihrer Gesamtheit?“, sagt Fischer, der mit dem Gebäude auch die Alu-Fassade gekauft hat. Zum Null-Tarif wird sie wohl nicht zu haben sein. Fest steht, dass der Fassaden-Abbau neben dem Entkernen des Hauses zu den ersten Baumaßnahmen gehören wird. RUTH SCHAFFT